

Seiteneinsteiger an einer Privatschule in Bayern

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 11. März 2021 10:40

[Zitat von Fenrir](#)

O. Meier Ich kann deine Argumentation schon nachvollziehen. Ist ja auch 1:1 die Argumentation der Unis. Man soll das Fach in der Tiefe erlernt haben, um es zu unterrichten. Ich halte es in Mangelfächern aber für ein Wunschdenken, das niemanden weiterhilft. Den Schülern am wenigsten.

Aktuell ist die Situation, wie du schon sagtest, dass es diese Türe eben nicht gibt. Was ja nicht heißt, dass sie in ein paar Jahren nicht doch noch aufgehen könnte. Mit diesem Hintergedanken die Anstellung an der Privatschule anzunehmen ist aber auch riskant.

Edit: Ich bin überzeugt, dass man auch gewisse Lehrveranstaltung, z.B. Geschichte der Pädagogik nicht braucht und durch den Vorbereitungsdienst in pädagogisch-didaktischer Hinsicht mehr als ausreichend auf das Berufsleben als Lehrer vorbereitet werden kann. Dafür braucht es kein Staatsexamen in EWS.

Teile der EWS nachzuholen erscheint mir dann aber in der Tat durchaus als sinnvoll, z.B. Schulpädagogik und Psychologie. Da sind wir aber in einer Größenordnung von ~20 ECTS CP und eben bei keinem komplett neuem Lehramtsstudium.

Auch SuS, die ein Mangelfach wählen, hätten gerne einen fachlich und didaktisch-pädagogisch kompetenten Lehrer. Erwartest du wirklich, dass du als nicht kompetente Person eingestellt wirst und natürlich genauso viel verdienst wie einschlägig qualifizierte Lehrkräfte?

Btw, es ist nicht relevant, was du als sinnvoll erachtest, das schreiben Gesetze und Verordnungen vor. Mit 20CP in den Bildungswissenschaften kommst du nicht weit. Außerdem wirst du kaum die entsprechenden Praxisphasen haben, die zu einem Lehramtsstudium gehören. Wie das in Bayern aussieht, weiß ich nicht, in NRW gehören zum Lehramtsstudium insgesamt mehr als ein halbes Jahr Praxisphasen. Und dann kommt noch das 1,5 Jahre lang Ref.